

**INNS'  
BRUCK  
AIRPORT**

Geschäftsbericht  
**2018**



# Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft	3
Verkehrsergebnisse	5
Beteiligung, Schedule Coordination Austria GmbH	5
Bilanz zum 31.12.2018	6
Gewinn- & Verlustrechnung	8
Lagebericht	10
Anhang	15
Aufsichtsrat & Generalversammlung	21

# Organe der Gesellschaft

## Der Aufsichtsrat

**Vorsitzende:** Mag. Dr. Paula STECHER

**1. Vorsitzende-Stellvertreter:** Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Helmuth MÜLLER

**2. Vorsitzende-Stellvertreterin:** Mag. Sybille REGENSBERGER

**Für die Gesellschafter:**

**Innsbrucker Kommunalbetriebe AG:** Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Helmuth MÜLLER  
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Thomas GASSER, MBA  
Mag. Dr. Paula STECHER  
Mag. Hermann MEYSEL

**Land Tirol:** BH Dr. Michael BRANDL  
Mag. Sybille REGENSBERGER

**Stadt Innsbruck:** GR Helmut BUCHACHER  
Michael CARLI

**Arbeitnehmervertreter:** gemäß § 110 Arbeitsverfassungsgesetz

**Betriebsratsvorsitzende:** Florian FLUNGER, BSc, Angestellte  
Markus HECHENBLAICKNER, Arbeiter

**Betriebsräte:** Dipl.-Ing. (FH) Norbert PROSSER (bis inkl. 06.11.2018)  
Jürgen WÖRISTER (ab 06.11.2018)  
Gottlieb SCHWAIGER

## Impressum

Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.  
Fürstenweg 180, A-6020 Innsbruck  
Tel. +43/512/22525-0  
Fax +43/512/22525-102  
info@innsbruck-airport.com  
www.innsbruck-airport.com

Für den Inhalt verantwortlich: Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.

Die in diesem Geschäftsbericht verwendeten personenbezogenen Formulierungen betreffen Frauen und Männer gleichermaßen.

Foto: Peter Norz; Satz & Layout: © 2019 schlossmarketing

# Organe der Gesellschaft

## Generalversammlung und Geschäftsführung

### Innsbrucker Kommunalbetriebe AG:

vertreten durch Vorstandsvorsitzenden Dipl.-Ing. Helmuth MÜLLER  
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Thomas GASSER, MBA

### Land Tirol:

vertreten durch Landesrätin KR Patrizia ZOLLER-FRISCHAUF

### Stadt Innsbruck:

vertreten durch Bürgermeister Georg WILLI

### Geschäftsführung:

Direktor Dipl.-Ing. Marco PERNETTA

## Details der Gesellschaft

**Firmenname:** Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.

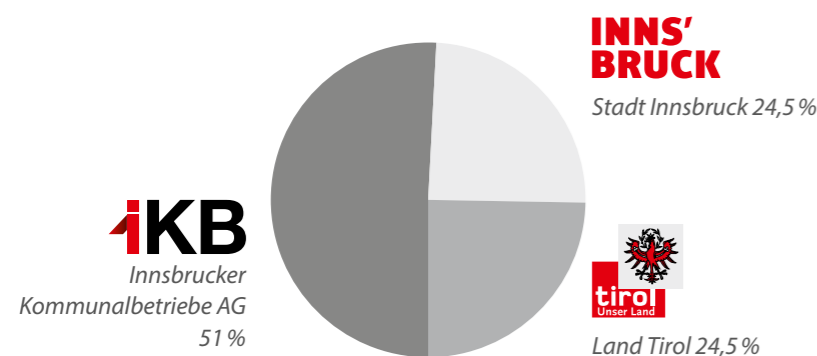
**Sitz der Gesellschaft:** Innsbruck, Fürstenweg 180

**Stammkapital der Gesellschaft:** EUR 10.000.000,-

### Gegenstand der Gesellschaft:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und der Betrieb von Verkehrsflughäfen in Tirol mit allen damit in Zusammenhang stehenden Nebeneinrichtungen und deren Finanzierung sowie die Beförderung von Personen und Sachen im Bedarfsluftverkehr.

### Gesellschaftsbeteiligungen:



# Verkehrsergebnisse

## Entwicklung Passagiere und Bewegungen 2018 im Vergleich zu 2017



Passagiere	2017	2018	Abweichung	% -Abw.
Linienverkehr	890.174	904.552	14.378	1,62
Charterverkehr	202.373	214.795	12.422	6,14
<b>Linien- &amp; Charterverkehr</b>	<b>1.092.547</b>	<b>1.119.347</b>	<b>26.800</b>	<b>2,45</b>



Bewegungen	2017	2018	Abweichung	% -Abw.
Linien- & Charterverkehr	12.040	12.023	-17	-0,14
Bedarfsverkehr	5.791	5.723	-68	-1,17
Allgemeine Luftfahrt	28.326	33.851	5.525	19,51
<b>Gesamt</b>	<b>46.157</b>	<b>51.597</b>	<b>5.440</b>	<b>11,79</b>

## Beteiligung

### Schedule Coordination Austria GmbH

Die Zuweisung von Airport-Slots (Zeitnischen) auf österreichischen Verkehrsflughäfen obliegt gemäß österreichischer Slotkoordinierungsverordnung der Schedule Coordination Austria (SCA).

Diese für die Koordinierung des Flugverkehrs in Österreich wesentliche Funktion wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen und insbesondere unter Anwendung der von der International Air Transport Association definierten Richtlinie wahrgenommen.

Das Stammkapital der SCA beträgt 75.000,00 EUR. Die Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft hält einen Anteil von 3 % an der Gesellschaft, entsprechend einem Stammkapital von 2.250 EUR.

Einige Fakten und Kennzahlen zum Geschäftsjahr 2018: die Umsatzerlöse lagen bei 954.178,17 EUR und der Betriebserfolg bei 46.198,77 EUR. Es ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 46.265,11 EUR bzw. ein Jahresüberschuss von 34.416,35 EUR. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages 2017 von 197,14 EUR beträgt der Bilanzgewinn 34.613,49 EUR.

Das Geschäftsjahr 2018 war durch ein außergewöhnliches Flugbewegungswachstum, insbesondere am Flughafen Wien, und die Neuetablierung von „low cost carrier“ am Flughafen Wien gekennzeichnet. Durch den Markteintritt von LaudaMotion (Nachfolge von Niki), Wizz Air und Level sind neue Airlines in Wien mit großem Fluggerät vertreten, wodurch auch ein nicht vorhersehbares Passagierwachstum entstanden ist. Durch diese Entwicklung wurde die Auswirkung des Konkurses von Air Berlin mehr als kompensiert, allerdings primär in Wien und wesentlich geringer bis gar nicht auf den Bundesländerflughäfen.

Für 2019 wird von einem etwas geringeren Wachstum bei den Flugbewegungen ausgegangen, was auf statistische Effekte (verspätete Betriebsaufnahme der LCC-Airlines in Wien) und eine gewisse Marktsättigung zurückzuführen sein wird. Auf den Bundesflughäfen ist eine Kompensation der Ausfälle aus 2018 zu erwarten.

Für den Bereich General & Business Aviation ist mit keinen wesentlichen Veränderungen in 2019 gegenüber 2018 zu rechnen.

# Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018 (EUR)	31.12.2017 (TEUR)
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. EDV-Software	219.686,64	120
II. Sachanlagen		
1. Grundst., grundstücksgl. Rechte u. Bauten, einschließl. der Bauten auf fremdem Grund	54.775.039,77	56.925
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.405.267,99	1.617
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.317.885,54	5.242
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	10
	<b>61.498.193,30</b>	<b>63.794</b>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	15.950,00	16
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>61.733.829,94</b>	<b>63.930</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	281.392,19	299
2. Waren	355.463,31	538
	<b>636.855,50</b>	<b>837</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.084.986,25	1.537
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.192,29	3
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	640.868,25	973
<small>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 1.980,00 EUR (Vorjahr: 8 TEUR)</small>		
	<b>2.727.046,79</b>	<b>2.513</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.389.140,56	13.633
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>19.753.042,85</b>	<b>16.983</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>60.796,75</b>	<b>87</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>1.915.311,35</b>	<b>1.590</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>83.462.980,89</b>	<b>82.591</b>

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

PASSIVA	31.12.2018 (EUR)	31.12.2017 (TEUR)
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Eingefordertes und einbezahltes Stammkapital	10.000.000,00	10.000
II. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	52.740.397,65	51.040
III. Bilanzgewinn	4.019.665,40	3.342
<small>davon Gewinnvortrag 41.577,47 EUR (Vorjahr: 74 TEUR)</small>		
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>66.760.063,05</b>	<b>64.382</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.924.488,01	5.400
2. Steuerrückstellungen	0,00	0
3. Sonstige Rückstellungen	3.802.274,98	4.025
	<b>9.726.762,99</b>	<b>9.425</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<small>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 7.398.290,75 (Vorjahr: 5.782 TEUR)</small>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.394.101,30	4.306
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.318.330,87	2.524
3. Sonstige Verbindlichkeiten	511.244,27	870
<small>davon aus Steuern 28.971,34 EUR (Vorjahr: 28 TEUR)</small>		
<small>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 261.928,77 (Vorjahr: 253 TEUR)</small>		
	<b>6.223.676,44</b>	<b>7.700</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>752.478,41</b>	<b>1.084</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>83.462.980,89</b>	<b>82.591</b>

# Gewinn- & Verlustrechnung

	31.12.2018 (EUR)	31.12.2017 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	37.925.379,75	37.330
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	279,99	70
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27.610,70	40
c) Übrige	170.891,05	9
	<b>198.781,74</b>	<b>119</b>
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-2.717.072,72	-2.643
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.367.135,19	-4.389
	<b>-7.084.207,91</b>	<b>-7.033</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne	-2.116.217,39	-1.991
b) Gehälter	-6.830.393,89	-6.518
c) Soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-8.874,12	-8
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-835.563,99	-611
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.400.641,83	-2.345
dd) Übrige	-210.229,05	-222
	<b>-12.401.920,27</b>	<b>-11.695</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>-4.795.184,22</b>	<b>-4.507</b>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 12 fallen	-39.482,00	-52
b) Übrige	-6.616.819,16	-5.730
	<b>-6.656.301,16</b>	<b>-5.781</b>
<b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)</b>	<b>7.186.547,93</b>	<b>8.432</b>

für das Geschäftsjahr 2018  
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	31.12.2018 (EUR)	31.12.2017 (TEUR)
<b>Übertrag</b>	<b>7.186.547,93</b>	<b>8.432</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	780,00	1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.562,29	42
<small>davon aus verbundenen Unternehmen 38.698,34 EUR (Vorjahr: 50 TEUR)</small>		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-133.300,00	-28
<small>davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)</small>		
<b>11. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 10 (Finanzerfolg)</b>	<b>-55.957,71</b>	<b>15</b>
<b>12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 11)</b>	<b>7.130.590,22</b>	<b>8.447</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.452.502,29	-1.780
<b>14. Ergebnis nach Steuern = JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>5.678.087,93</b>	<b>6.667</b>
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-1.700.000,00	-3.400
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	41.577,47	74
<b>17. BILANZGEWINN</b>	<b>4.019.665,40</b>	<b>3.342</b>



# Lagebericht

## der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. zum Jahresabschluss per 31.12.2018

### 1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss nahm im Geschäftsjahr 2018 um -15 % auf rund 5,7 Mio. EUR ab. Damit konnte immer noch das bisher zweitbeste Ergebnis in der Geschichte des Flughafens erzielt werden.

Das Geschäftsjahr 2018 konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen insgesamt mit neuen Höchstwerten in vielen Bereichen abgeschlossen werden. Im Aviation-Bereich, in dem rund 80 % der Gesamtumsätze erwirtschaftet werden, führte ein Zuwachs von knapp +1 % zu einem Anstieg der Umsätze auf 30,3 Mio. EUR. Auch im Non-Aviation Bereich konnten die Umsätze um knapp +6 % auf 7,7 Mio. EUR gesteigert werden, wobei sich vor allem die neue Business-Lounge bereits im ersten Betriebsjahr sehr positiv ausgewirkt hat. Insgesamt nahmen die Umsatzerlöse im Jahr 2018 um 0,6 Mio. EUR auf 37,9 EUR (+1,6 %) zu.

Das Unternehmen sah sich auch 2018 mit einer starken Nachfragekonzentration auf die Wintermonate konfrontiert. Aufgrund der Insolvenz der Fluggesellschaften Air Berlin, Niki und der englischen Monarch in der 2. Jahreshälfte 2017 mussten jedoch deutliche Verkehrsrückgänge im wichtigen 1. Quartal 2018 verzeichnet werden, da nicht für alle der weggefallenen Flüge in der kurzen Zeit ein Ersatz gefunden werden konnte. Hinzu kam eine extrem widrige Wettersituation mit insgesamt über 100 primär nebelbedingten Flugausfällen in der gesamten Wintersaison. Erfreulicherweise konnte dann ab Mitte Mai wieder ein sehr starkes Verkehrswachstum verzeichnet werden. Wachstumstreiber waren die neuen Midweek-Flüge des Tiroler Reiseveranstalters Idealtours sowie auch die hervorragende Buchungslage auf den übrigen Urlaubsflügen im Sommer 2018. Aber auch die Ganzjahresverbindung von British Airways nach London-Heathrow sowie die ebenfalls durchgängig angebotenen Flüge von easyjet und Transavia nach London und Amsterdam und die Hauptstrecken der Austrian/Lufthansa nach Wien und Frankfurt waren sehr gut gebucht. Gegen Jahresende konnte dann mit einem hohen zweistelligen Plus ein hervorragender Start in die Wintersaison 2018/19 verzeichnet werden. Der Grund dafür lag einmal an einem Basiseffekt aufgrund der zahlreichen Ausfälle im Vorjahr aber auch an der am 10. Dezember gestarteten Ganzjahresverbindung von easyjet nach Berlin-Tegel mit zunächst 4 wöchentlichen Flügen im Winterflugplan.

Insgesamt konnten am Jahresende erstmals über 1,1 Mio. Passagiere gezählt und damit ein Passagierzuwachs von +2,5 % erreicht werden. Nach einem Rückgang von rund -6 % bis Ende April hatten die deutlichen Zuwächse in den Folgemonaten dazu beigetragen, diese positive Trendumkehr herbeizuführen. Nicht so dynamisch war die Entwicklung bei den Flugbewegungen im Linien- und Charterverkehr. Nach einem Rückgang von -7 % bis Ende April konnte bis Jahresende lediglich knapp das Vorjahresniveau erreicht werden; 12.023 Bewegungen entsprachen einem Minus von -0,14 %. Ein starker Anstieg bei den Flugbewegungen der Allgemeinen Luftfahrt, die jedoch nur marginal zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beiträgt, führte zu einem Plus von +11,8 % bei den gesamten Flugbewegungen. Bei der Luftfracht, deren Handling bereits Mitte 2016 an einen externen Dienstleister ausgelagert worden war, waren die Tonnagen weiterhin rückläufig (-10,2 %). Aus diesem Grund wird die Luftfracht Anfang 2019 eingestellt.

Hervorragend hat sich im Service-Bereich auch das Geschäft mit Dienstleistungen rund um die neue Business-Lounge („Tyrol-Lounge“) und den neuen VIP-Raum („Innsbruck Lounge“) entwickelt. Bereits im ersten Betriebsjahr konnte ein positiver Deckungsbeitrag für die Business-Lounge erwirtschaftet werden. Die Auslastung war ganzjährig deutlich höher als erwartet.

Nachdem bereits im Jahr 2017 mit den Vorbereitungsarbeiten für den geplanten Architekturwettbewerb zur Neugestaltung der Landseite begonnen wurde, stand das Jahr 2018 ganz im Fokus der Vorbereitungen für diesen Wettbewerb. Zunächst wurde ein kooperatives Verfahren zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie gestartet, wobei nicht nur die Bauabwicklung mit womöglich mehrjährig erforderlichen Provisorien, sondern auch die Finanzierbarkeit geprüft und kritisch hinterfragt werden sollte. Die Untersuchungen haben dann auch zunächst ergeben, dass doch deutliche Abstriche beim Umfang des Neubaus gemacht werden müssen, um die Finanzierung seitens der TFG sicher zu stellen. Deshalb konnten die Arbeiten auch nicht wie ursprünglich angenommen, bereits Ende 2018 abgeschlossen werden. Das Planungsteam hat sich vielmehr dazu entschlossen, die Machbarkeit bereits im Vorfeld noch detaillierter zu überprüfen, um möglichst verlässliche Daten für die Entscheidungsfindung zu erhalten. Parallel dazu musste auch die Entscheidung über die Auswahl eines potentiellen Hotelbetreibers am Standort Flughafen hinausgezögert werden.

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Erfolgsmaßstäbe lassen sich durch das in der Folge dargestellte Kennzahlensystem ausdrücken. Die Berechnung wurde zum Vorjahr angepasst und auf Basis des Fachgutachtens KFS/BW 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder durchgeführt. Des Weiteren wurde in Abweichung zum Vorjahr die geplante Ausschüttung nicht mehr berücksichtigt.

#### Ertragslage

	2018 (TEUR)	2017 (TEUR)
<b>Betriebsleistung</b>	38.124	37.449
<b>EBITDA</b>	12.059	12.983
<b>EBIT</b>	7.264	8.475

#### Rentabilität

	2018 (%)	2017 (%)
<b>EBITDA-Margin</b>	31,8	34,7
<b>EBIT-Margin</b>	19,2	22,7
<b>Return on Equity - ROE</b>	10,9	13,6
<b>Return on Sales - ROS</b>	19,2	22,7
<b>Return on Investment - ROI</b>	8,7	10,7

#### Finanzkennzahlen

	2018	2017
<b>Nettoverschuldung (Net debt) in TEUR</b>	-8.930	-6.939
<b>Anlagendeckungsgrad 2 in %</b>	120,4	110,3
<b>Eigenkapitalquote (Equity Ratio) in %</b>	80,0	78,0
<b>Nettoverschuldungsgrad (Gearing) in %</b>	-13,4	-10,8

#### Cash-Flow Kennzahlen

	2018 (TEUR)	2017 (TEUR)
<b>Flüssige Mittel 1.1.</b>	13.633	1.525
<b>Netto Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	8.691	23.383
<b>Netto Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	-2.635	-8.775
<b>Netto Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	-3.300	-2.500
<b>Flüssige Mittel 31.12.</b>	16.389	13.633
<b>Cash-Flow aus dem Ergebnis</b>	2.756	12.108

## 2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

### Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2019 sollen im 1. Halbjahr die Vorarbeiten für den geplanten Architekturwettbewerb zur Neugestaltung des Terminals abgeschlossen werden. Parallel dazu wurde auch mit der Ausarbeitung eines Projektes für die in den kommenden Jahren anstehende Generalsanierung der Start- und Landebahn begonnen. Beide Projekte stellen die bisher größten Infrastrukturinvestitionen am Flughafen dar und bedürfen deshalb einer sehr genauen Vorbereitung. Die Höhe der Kosten ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung ungewiss, da sich die Projekte in einem Planungs- und Abstimmungsprozess befinden und noch keine Entscheidung getroffen wurde.

Die Verkehrsentwicklung war auch zu Beginn des laufenden Jahres durch schwierige Wettersituationen in Tirol aber auch in Herkunftsmärkten gekennzeichnet. Es kam insbesondere Anfang Januar zu zahlreichen witterungsbedingten Flugausfällen. Inzwischen konnten diese Rückgänge bereits mehr als kompensiert werden und wir rechnen mit einer positiven Wintersaison.

Auch die Sommersaison dürfte sich positiv entwickeln. Mit Antalya wird auch wieder diese beliebte Destination in der Türkei ab Innsbruck angeboten. Auch die im Sommer von easyjet dreimal wöchentlich geflogene Strecke nach Berlin-Tegel dürfte Wachstumsimpulse bringen.

Sorgen haben uns dagegen die Entwicklungen am Airline-Markt verursacht. Mit Germania ist erneut eine Airline in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, die auch in Innsbruck mit bis zu 5 wöchentlichen Flügen in der Sommersaison stark vertreten gewesen wäre. Mit großem Einsatz aller Beteiligten konnten innerhalb kurzer Zeit Ersatzairlines gefunden werden, die die geplanten Flüge nach Griechenland und Mallorca im Sommer des Jahres übernehmen werden. Die Bedienung der eigentlichen sommerlichen Hauptstrecke nach Palma de Mallorca ist damit aber immer noch nicht zufriedenstellend gelöst. Hier sind wir derzeit bereits mit der Suche nach einem geeigneten Partner für die Sommersaison 2020 beschäftigt.

### Wesentliche Risiken & Ungewissheiten

Die Risiken des Unternehmens sind in vier Hauptkapitel unterteilt, die in der Folge angeführt werden.

#### Markt- und Wettbewerbsrisiko

Makroökonomischen Risiken wird gelassen entgegengesehen, wie die Erfahrung der letzten schweren Wirtschaftskrise gezeigt hat. Die touristische Nachfrage besteht ungebrochen und das Preis-/Leistungsverhältnis der Region ist nachhaltig tragbar.

Die Entwicklung bei den BREXIT-Verhandlungen, die für uns aufgrund des hohen Anteils von Incoming-Gästen aus dem UK-Markt durchaus von erheblicher Bedeutung ist, wird intensiv verfolgt. Unabhängig von der derzeit völlig offenen Frage, ob und in welcher Form und wann ein möglicher Brexit überhaupt vollzogen werden könnte, rechnen wir nicht mit negativen Auswirkungen auf die direkten Luftverkehrsbeziehungen. Die EU hat mit UK inzwischen Übergangslösungen ausgearbeitet, die eine Fortführung der bisher von und nach Innsbruck durchgeführten Flüge sicherstellen sollten. Etwas kritischer könnten die Auswirkungen eines harten Brexits auf die wirtschaftliche Entwicklung in UK allgemein ausfallen. Dies gilt vor allem für den Wechselkurs des britischen Pfunds zum Euro sowie die allgemeine Wirtschaftsentwicklung in UK inklusive der Arbeitsmarktentwicklung. Hier hat sich in den letzten Monaten die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass es zumindest kurzfristig zu negativen Effekten im Falle eines unregulierten, harten Brexits kommen könnte. Andererseits müssten diese Effekte schon sehr massiv ausfallen, damit z.B. Wintersporturlaube in Tirol nur noch eingeschränkt nachgefragt werden. Selbst in diesem Fall kann man davon ausgehen, dass nicht genutzte Slots von britischen Airlines in kürzester Zeit an andere Fluggesellschaften verteilt werden könnten, die vor allem derzeit noch nicht bediente Märkte wie z.B. Polen, Frankreich oder Italien im Winter an Innsbruck anbinden würden.

Unverändert hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass es auch in den kommenden Monaten zu weiteren Ausfällen und Insolvenzen im europäischen Airlinemarkt kommt, nachdem sich in der Airline-Branche weiterhin neue Allianzen bilden und aufgrund der relativen Marktsättigung die Low Cost Airlines verstärkt in neue Geschäftsmodelle drängen, die denen der angestammten Carrier sehr ähnlich sind. Dies führt kurzfristig zu verstärkten Konkurrenz-Situationen und könnte langfristig auch zu weiteren Marktberäuberungen führen. Wir gehen jedoch davon aus, dass selbst in solchen Fällen unsere Hauptstrecken bei einem Ausfall relativ schnell von Mitbewerbern nachbesetzt werden könnten. Dem Ausfallrisiko wird mit kurzen Zahlungszielen, einer genauen Überwachung unserer Kunden sowie Vorauszahlungen und eines aktiven Mahnwesens versucht entgegen zu wirken.

Der neue Vorstand der Austrian hat Anfang des Jahres eine neue Ausrichtung der Bundesländeranbindung an den deutschen Markt verkündet. Kernstrategie wird die Ausflottung der Dash 8-400 als letztes Turboprop-Flugzeug der Flotte sowie ein Rückzug aus dem Nachbarschaftsverkehr mit Deutschland in der Fläche sein. Im Gegensatz zu anderen österreichischen Flughäfen befürchten wir derzeit daraus keine negativen Auswirkungen für die Wien-Flüge. Auch

die Anbindung an Frankfurt dürfte nach ersten Gesprächen mit der Lufthansa nicht zur Diskussion stehen. Ein größeres Fluggerät auf dieser Strecke könnte sogar Wachstumspotential bergen.

Änderungen in Businessmodellen von Kunden wird durch laufende Marktbeobachtung und entsprechende Angebotsgestaltung Rechnung getragen.

Hinsichtlich Konkurrenzrisiken durch Nachbarflughäfen ergibt sich aus der zentralen Lage des Airports mitten im Alpenraum ein sehr überschaubares Risiko, das allerdings genauestens im Auge behalten wird.

#### Rechtliche Risiken und regulatorisches Umfeld

Marktrelevante Regulierungen wie EU-Entgeltverordnungen oder Verordnungen zu Bodenabfertigungstätigkeiten haben große Auswirkungen auf die betrieblichen Gegebenheiten. Aus diesem Grund werden länderübergreifend die Interessen der Flughäfen über geeignete Organisationen wahrgenommen, die sowohl den nationalen Politikern als auch den Vertretern der EU-Kommission Auswirkungen der Gesetzgebung noch im Entstehungsprozess nahebringen können und somit die gesunde Entwicklung der Branche ermöglichen.

Regulierungen im kapitalintensiven Bereich Security sind ebenfalls ein andauerndes Thema, für dessen Bewältigung eine eigene Abteilung im Unternehmen zuständig ist. Da hierbei internationale Standards zu befolgen sind, ist eine Steuerung nur marginal möglich. Nationale und internationale Audits wurden in den vergangenen Jahren mit besten Ergebnissen abgeschlossen.

Betriebsvorschriften und arbeitsrechtliche Vorschriften werden durch entsprechend ausgebildete MitarbeiterInnen permanent mit den gesetzlichen Vorgaben abgeglichen. Für die Bereiche der luftfahrtseitigen Sicherheit ist ein eigens dafür vorgesehener Safety Manager im Einsatz. Zusätzlich wurde Ende 2018 noch ein weiterer hoch qualifizierter Mitarbeiter speziell für das Compliance Management gemäß den Anforderungen der EASA [European Aviation Safety Agency] und den Arbeitnehmerschutz sowie die Bereiche Ausbildung & Schulung eingestellt.

Der Umweltgesetzgebung wird durch ein installiertes Umweltmanagementsystem nach EMAS-Verordnung Rechnung getragen. 2015 wurde erstmals die dazu erforderliche Validierung in Form eines „Nachhaltigkeitsberichtes mit integrierter Umwelterklärung gemäß EMAS-III-Verordnung“ auf Basis der Vorgaben der aktuellen Leitlinie der Global Reporting Initiative (GRI G4) einschließlich

der branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber erstellt. Für den Nachhaltigkeitsbericht 2018 erhielt der Flughafen Innsbruck von der zuständigen Ministerin Elisabeth Köstinger den EMAS-Preis 2018 für besonderes Umweltmanagement. Damit wurde der Flughafen Innsbruck – nach 2007 und 2013 (für das beste Umweltteam) – bereits zum dritten Mal ausgezeichnet. Zusätzlich wurde gemäß den Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011 implementiert.

Die rechtlichen Risiken und Compliance-Risiken unterliegen seitens der Geschäftsführung einer permanenten Beobachtung.

Im Jahr 2018 wurde seitens eines Planers Klage gegen die Gesellschaft wegen angeblich noch offener Planungsleistungen aus den Jahren 1993-2012 eingereicht. Ein vorher durchgeführtes mehrjähriges Schlichtungsverfahren hatte hier nur teilweise Erfolg. Für die aus diesem Prozess möglichen Risiken wurden Rückstellungen gebildet.

#### Risiken aus dem operativen Betrieb

Im operativen Betrieb wird gemeinsam mit der Flugsicherung und den Fluggesellschaften permanent an einer Verbesserung der Anfliegerbarkeit gearbeitet. Damit wird die Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen immer geringer, auch wenn Extremwetterlagen wie in den letzten beiden Wintern auch dadurch nicht völlig abgefangen werden können. Am Boden wird zusätzlich modernstes Schneeräumungsgerät im Winterdienst eingesetzt, um etwaige Beeinträchtigungen des Zustandes der Piste ausschließen zu können. Besonderen Wert wird dabei auch auf die Schulung der eingesetzten MitarbeiterInnen gelegt.

Für nicht abwendbare Elementarereignisse bestehen Notfallszenarien und nach Möglichkeit ist ein wirtschaftlich vertretbarer Versicherungsschutz vorgesehen. Im Herbst 2018 wurde auch die alle zwei Jahre behördlich vorgeschriebene große Notfallübung durchgeführt.

Ein umfassender Versicherungsschutz für Unfälle und Beschädigungen ist darüber hinaus vorhanden.

Die Behebung von Baumängeln und die Erhaltung des Gebäude- und Anlagenzustandes werden von einer eigenen Technikabteilung wahrgenommen, die auch für den weiteren Ausbau der Anlagen federführend ist. Dadurch werden Kapazitätsengpässe aber auch der Ausfall von wichtigen Infrastrukturen vermieden. Zusätzlich kann auch die Erfüllung behördlicher Vorgaben gewährleistet werden..

### Finanz- und Investitionsrisiken sowie Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Dem kaufmännischen Bereich obliegen die Steuerung des Liquiditätsrisikos und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Die Erhöhung der Rentabilität des Unternehmens ist dabei ein gewichtiges Nebenkriterium. Kreditrisiken werden durch ein entsprechend geführtes Mahnwesen minimiert.

Finanzierungen erfolgen fristenkongruent und nach Möglichkeit werden kapitalintensive Investitionen aus dem Cash-Flow getragen. Investitionsrisiken wird durch Vorstudien bzw. Marktanalysen begegnet und verwirklichte Projekte werden einer laufenden Kontrolle unterzogen.

Seit 2015 ist die Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. Pool-Gesellschaft eines Cash-Poolings innerhalb des IKB-Konzerns.

Die Gesellschaft verwendet keine derivativen Finanzinstrumente.

Ein bestehendes internes Kontrollsystem unterscheidet Kernprozesse und Nebenprozesse, wobei insbesondere Erstere einer permanenten Prüfung unterzogen werden. Das gegenwärtig in meh-

ren Unternehmensbereichen angesiedelte Risikomanagement wird in Richtung eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems weiterentwickelt.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft einem schriftlich formulierten Verhaltenskodex unterworfen, dessen Grundsätze als Mindeststandards für alle MitarbeiterInnen gelten. Damit wird den Anforderungen an ein besonders im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehendes Unternehmen hinsichtlich der Verhaltensweise der handelnden Personen Rechnung getragen.

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen und betreibt keine Forschung und Entwicklung.

Innsbruck, 26. April 2019



Dipl.-Ing. Marco Pernetta  
Geschäftsführer

## Anhang

### der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. zum Jahresabschluss per 31.12.2018

Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung erstellt. Dabei wurden die Grundsätze der Vollständigkeit, der Wesentlichkeit, der Einzelbewertung und der Vorsicht eingehalten. Hinsichtlich der Bewertung wurde von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB i.d.F. des BGBl I 2015/22 (RÄG 2014) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 221 bis 235 sowie der §§ 236 bis 239 und 266 UGB vorgenommen.

Im Berichtsjahr kam es zur Änderung des Ausweises in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahresbericht 2017. Grund hierfür ist eine Systemumstellung und Änderung des Kontenplanes. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge angepasst. Die Änderungen wurden bei der jeweiligen Position erläutert.

##### 1.1. Anlagevermögen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen wurde ein Abschreibungssatz von 25 % bis 33,33 % zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Beim Sachanlagevermögen kam es im Vergleich zu Vorjahr zu Umgliederungen im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen sowie der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung im jeweiligen Wert der Anschaffungskosten von 17 TEUR. Der Ausweis der Umgliederung ist im Anhang im Anlagenspiegel dargestellt.

Die **planmäßigen Abschreibungen** wurden, den aktuellen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend, nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und gemäß den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Zur Ermittlung der **Abschreibungssätze** wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Gebäude werden jährlich mit 2,5 %, die Grundstückseinrichtungen mit 3 % bis 10 % abgeschrieben. Die Abschreibungssätze für das übrige Sachanlagevermögen betragen zwischen 5 % und 25 %. Als Restbuchwert nach vollständiger Abschreibung gilt ein Wert von 0,01 EUR.

Die **geringwertigen Vermögensgegenstände** werden im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verrechnet.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige **Abschreibungen** waren nicht vorzunehmen.

**Zuschreibungen** bei Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung waren nicht vorzunehmen.

##### 1.2. Umlaufvermögen

**Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bestandsbewertung erfolgte für Hilfs- und Betriebsstoffe nach dem Prinzip first-in first-out, für Waren nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren.

Bei den Waren wurde eine Pauschalwertberichtigung im Ausmaß von 3 % für Schwund gebildet.

Die **Forderungen** wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend mit dem Niederstwert angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Einzelwertberichtigungen gebildet, Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen. Bei den sonstigen Forderungen kam es im Vergleich zu Vorjahr zu Umgliederungen im Bereich der Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände. Der Stand beträgt gemäß Bilanz 2018 640.868,25 EUR, der Vorjahreswert laut der Bilanz 2018 beträgt 974 TEUR (Vorjahr laut Bilanz 2017: 743 TEUR). Im Bereich Kassenbestand kam es ebenso zu einer Änderung des Ausweises im Vorjahr von 13.633,00 EUR (Vorjahr: 13.563 TEUR).



### 1.3. Aktive latente Steuern

Die auf Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Bilanzposten zum Stichtag entfallende latente Steuer wurde in der Bilanz erfasst. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert. Das Wahlrecht, den Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung auf 5 Jahre zu verteilen, wurde, beginnend mit dem Jahresabschluss 2016, in Anspruch genommen.

### 1.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden für gesetzliche und kollektivvertragliche Ansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Als Ansammlungsverfahren wurde das Teilwertverfahren angewendet, die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung folgender Rechnungsgrundlagen:

- Biometrische Grundlagen:  
AVÖ 2018 P (Angestellte) von Pagler-Pagler (neu ab 2018)
- Rechnungszinssatz: 2,32 % (Vorjahr 2,80 %)
- künftige Bezugserhöhungen (Gehaltstrend):  
3,0 % p.a. (Vorjahr 2,5 %)
- Fluktuation: 3 % (Vorjahr 3 %)
- Pensionsantrittsalter: 60 bzw. 65 Jahre entsprechend den jeweiligen Verträgen
- Ansammlungszeitraum: bis zum Zeitpunkt des Pensionsantritts bei Abfertigungsrückstellungen, bis zum Erreichen der jeweiligen Firmenjubiläen bei Jubiläumsgeldrückstellungen

Der Rechnungszinssatz orientiert sich an dem Durchschnittszinssatz der 7 vorangegangenen Abschlussstichtage von Unternehmenanleihen mit ausgezeichneter Bonitätseinstufung und einer Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Effekt aus der Aktualisierung der Rechnungsgrundlage von AVÖ 2008 P auf AVÖ 2018 P für die Abfertigungsrückstellungen und Rückstellungen für Jubiläumsgelder betrug insgesamt 171.823,23 EUR.

Die übrigen **sonstigen Rückstellungen** wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend angesetzt.

### 1.5. Verbindlichkeiten

**Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Positionen des **Anlagevermögens** und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel verwiesen (§ 226 Abs. 1 UGB).

Die Zugänge zum Anlagevermögen betrafen insbesondere die Erneuerung eines Gebäudetraktes mit einer Verwaltungseinheit und die Neuerrichtung der Aufruf- und Evakuierungsanlage. Des Weiteren erfolgte die Erneuerung der Verkehrswegebeleuchtung und Stadtblitzkette. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Projekte erfolgte im Geschäftsjahr 2018.

Im Geschäftsjahr wurden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Der Grundwert der unbebauten Grundstücke beträgt 3.964.231,61 EUR (Vorjahr: 3.964 TEUR) – der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt 32.604,45 EUR (Vorjahr: 33 TEUR). Die Darstellung des Anlagenspiegels findet sich als Beilage zum Anhang.

### 2.2. Umlaufvermögen

#### 2.2.1. Vorräte

Der Bestand der **Hilfs- und Betriebsstoffe** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 17.563,87 EUR auf 281.392,19 EUR (Vorjahr: 299 TEUR).

Der Bestand der **Waren** verringerte sich um 182.780,22 EUR auf 355.463,31 EUR (Vorjahr: 538 TEUR).

#### 2.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen mit 1.192,29 EUR (Vorjahr: 3 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 0,00 EUR (Vorjahr: 2 TEUR) Forderungen aus dem konzernweiten Cash-Pooling.

In den sonstigen Forderungen sind Beträge in Höhe von 527.522,27 EUR (Vorjahr: 588 TEUR) aus der Verrechnung mit Abgabenbehörden enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. In diesem Bereich ist es zu Ausweisänderungen gekommen, damit das Vorjahr vergleichbar ist. Der Wert der sonstigen Forderungen beträgt 640.868,25 EUR (Vorjahr: 973 TEUR). Der Vorjahreswert laut Bilanz 2017 betrug 743 TEUR.

#### 2.2.3. Kassenbestand

In dieser Position ist es im Bilanzjahr zu Ausweisänderungen gekommen. Der Wert 2018 beträgt 16.389.140,56 EUR (Vorjahr: 13.633 TEUR). Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Wert laut Bilanz 2017 angepasst (Vorjahr Bilanz 2017: 13.563 TEUR).

### 2.2.4. Aktive latente Steuern

Die folgende Tabelle stellt die Differenzen zwischen Ansätzen in der Unternehmensbilanz und Ansätzen in der Steuerbilanz dar, auf denen die Posten für latente Steuern beruhen sowie die Bewegungen dieser Posten gegenüber dem Vorjahr. Der zugrunde gelegte Steuersatz beträgt 25 %.

Bezeichnung des Postens	Unternehmensrechtlicher Ansatz	Steuerrechtlicher Ansatz	Differenz	Steuersatz	Aktive Steuerlatenz	Passive Steuerlatenz	Stand Vorjahr (+ = aktiv, - = passiv)	Bewegung
Anlagevermögen	61.733.829,94	66.750.418,44	5.016.588,50	0,25	1.254.147,13	-	1.166.915,17	87.231,96
Rückstellung Abfertigungen	5.924.488,01	3.428.230,98	2.496.257,03	0,25	624.064,26	-	524.894,59	99.169,67
Sonstige Rückstellungen	2.108.143,81	1.276.585,51	831.558,30	0,25	207.889,58	-	138.459,50	69.430,08
Unversteuerte Rücklagen	-	683.158,41	- 683.158,41	0,25	-	- 170.789,60	- 240.099,41	69.309,81
<b>Summe</b>	<b>69.766.461,76</b>	<b>72.138.393,34</b>	<b>7.661.245,42</b>		<b>2.086.100,96</b>	<b>- 170.789,60</b>	<b>1.590.169,85</b>	<b>325.141,51</b>

Der in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzte und über einen Zeitraum von 5 Jahren aufzulösende Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Bildung des Aktivpostens für latente Steuern belief sich auf 1.658.717,17 EUR.

### 2.3. Passiva

#### 2.3.1. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt nach Hinzurechnung des **Bilanzgewinnes** 66.760.063,05 EUR (Vorjahr: 64.382 TEUR) und liegt somit um 2.378.087,93 EUR über dem Vorjahreswert.

Im Abschlussjahr wurde den **Gewinnrücklagen** ein Betrag von 1.700.000,00 EUR (Vorjahr: 3.400 TEUR) zugewiesen.

#### 2.3.2. Rückstellungen

Die Darstellung des Rückstellungsspiegels findet sich als Beilage zum Anhang.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Vorsorgen für Jubiläumsgelder in Höhe von 1.534.520,70 EUR (Vorjahr: 1.294 TEUR), nicht konsumierte Urlaube und Zeitausgleich in Höhe von 573.623,11 EUR (Vorjahr: 523 TEUR), ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 20.000,00 EUR (Vorjahr: 1.095 TEUR), kollektiv-vertragliche Prämien in Höhe von 431.192,88 EUR (Vorjahr: 443 TEUR) enthalten.

### 2.3.3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.318.330,87 EUR (Vorjahr: 2.524 TEUR) betreffen mit 2.109.485,70 EUR (Vorjahr: 2.115 TEUR) die Steuerumlage gemäß Vertrag über die steuerliche Unternehmensgruppe und mit 208.845,17 EUR (Vorjahr: 283 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, betreffen Verbindlichkeiten aus Steuern mit 180.120,05 EUR (Vorjahr: 337 TEUR) und mit 268.950,24 EUR (Vorjahr: 263 TEUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Im Berichtsjahr kam es zu Ausweisänderungen in den sonstigen Verbindlichkeiten. Um das Vorjahr vergleichbar zu machen, wurde es angepasst. In 2018 beträgt der Wert 511.244,27 EUR (Vorjahr: 870 TEUR, laut Bilanz 2017: 569 TEUR).

Zum Abschlussstichtag bestanden wie auch im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

### 2.3.4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß dem Vertrag vom 3.10.1989 zwischen der Gesellschaft und der damaligen Tyrolean Airways Tiroler Luftfahrt Aktiengesellschaft, jetzt Austrian Airlines AG, über die Untervermietung einer Fläche im Ausmaß von 6.638 m<sup>2</sup> auf die Dauer von 50 Jahren zum Zwecke der Errichtung des Hangar IV samt Werftbetrieb und Nebenanlagen als Superädifikat durch die Austrian Airlines AG ist die Gesellschaft berechtigt, bei Vorliegen verschiedener im Vertrag festgelegter Gründe diesen Vertrag vorzeitig aufzukündigen.

Nur wenn die Gesellschaft von ihrem Kündigungsrecht aus einem dieser Gründe Gebrauch macht, hat sie dieses Superädifikat entgeltlich zu übernehmen.

Diese Übernahme erfolgt bei Vorliegen von vertraglichen Auflösungsgründen, die in der Sphäre der Gesellschaft liegen, zum Verkehrswert und bei Vorliegen von vertraglichen Auflösungsgründen, die in der Sphäre der Austrian Airlines AG liegen, zu dem Wert, der sich ausgehend von 50 % der nachgewiesenen Herstellungskosten vermindert um anteilige Abschreibungen auf der Grundlage einer 50-jährigen Nutzungsdauer ergibt.

Wenn die Gesellschaft den Vertrag nicht kündigt, besteht keine Ab löseverpflichtung.

Der Bestandsvertrag wurde mit Zusatzvereinbarung im Jahr 2018 im Rahmen des Betriebsübergangs auf die Austrian Airlines AG GmbH übertragen.

## 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 3.1. Umsatzerlöse und Betriebsaufwand

Die im Geschäftsjahr erzielten **Umsatzerlöse** gliedern sich nach den Tätigkeitsbereichen in Aviationerlöse mit 30.258.398,08 EUR (Vorjahr: 30.063 TEUR) und Non-Aviationerlöse mit 7.666.981,22 EUR (Vorjahr: 7.267 TEUR).

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 22.340,57 EUR (Vorjahr: 28 TEUR). Davon betrafen 22.340,57 EUR (Vorjahr 20 TEUR) die Abschlussprüfung.

### 3.2. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Hier kam es im Berichtsjahr zu Änderungen des Ausweises. In 2018 beträgt der Materialaufwand 2.717.072,71 EUR, das Vorjahr: 2.643 TEUR (Bilanz 2017: 2.554 TEUR) wurde dementsprechend angepasst. Der Aufwand für bezogene Leistungen beträgt im Berichtsjahr 2018 4.367.135,19 EUR, das Vorjahr: 4.389 TEUR (Bilanz 2017: 86 TEUR) wurde ebenfalls angepasst.

### 3.3. Personalaufwand

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zuführungen zu Abfertigungsrückstellungen in Höhe von 524.010,17 EUR (Vorjahr: 171 TEUR), Abfertigungszahlungen in Höhe von 240.946,18 EUR (Vorjahr: 375 TEUR) und Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 65.936,97 EUR (Vorjahr: 64 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 8.874,12 EUR (Vorjahr: 9 TEUR) betrafen zur Gänze geleistete Pensionskassenbeiträge.

In den Posten Löhne und Gehälter sind Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von 240.550,23 EUR (Vorjahr: Erträge iHv 18 TEUR) enthalten.

### 3.4. Sonstiger Aufwand

In der Position sonstiger betrieblicher Aufwand 6.656.301,16 EUR kam es im Berichtsjahr zu Ausweisänderungen. Das Vorjahr 5.781 TEUR (laut Bilanz 2017: 10.175 TEUR) wurde zu Zwecken der Vergleichbarkeit angepasst.

### 3.5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich aus Erträgen aus kurzfristigen Veranlagungen auf dem Geldmarkt. Im Vorjahr waren neben den Erträgen aus kurzfristigen Veranlagungen auf dem Geldmarkt auch Erträge aus dem konzernweiten Cash-Pooling enthalten.

### 3.6. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedern sich wie folgt:

	2018	2017
Steuerumlage	2.109.485,70	2.240.665,71
Veränderung der latenten Steuern	- 656.884,93	- 459.244,42
Steuergutschriften aus Vorperioden	- 312,98	- 1.517,76
Kapitalertragsteuer	214,50	214,50
<b>Summe</b>	<b>1.452.502,29</b>	<b>1.780.118,03</b>

### 3.7. Verwendung des Ergebnisses

Es wird vorgeschlagen vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 eine Dividende in Höhe von 4.000.000,00 EUR (Vorjahr: 3.300 TEUR) auszuschütten und den Restbetrag von 19.665,40 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 238 UGB)

Die Gesellschaft gehört der Unternehmensgruppe der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB AG) an und wird im Wege der Vollkonsolidierung in deren Konzernabschluss aufgenommen. Der Konzernabschluss der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ist beim Landesgericht Innsbruck hinterlegt.

Die Gesellschaft unterhält verschiedene Leistungsbeziehungen mit Konzernunternehmen und nimmt am konzernweiten Cash-Pooling teil. Die Bedingungen dieser Geschäfte liegen jeweils in einem marktüblichen Rahmen.

Seit dem Jahr 2009 ist die Gesellschaft Gruppenmitglied in der steuerlichen Unternehmensgruppe der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB AG) mit Sitz in Innsbruck.

Die Gesellschaft hat demnach mit der IKB AG eine Vereinbarung über einen Steuerausgleich im Sinne des § 9 KStG abgeschlossen, wonach sie im Falle eines ertragsteuerlichen Gewinnes eine Steuerumlage an die IKB AG zu entrichten hat und im Falle eines ertragsteuerlichen Verlustes eine Zahlung von der IKB AG erhält.

### 4.2. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Bereits seit dem Jahr 2014 hat die Gesellschaft unpräjudiziell und aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht Vorsorgen für strittige Planungsleistungen gebildet. Über diese Leistungen werden außergerichtliche Verhandlungen geführt. Im Jahr 2019 ist aus diesem Titel eine Klage anhängig. Die Kosten sind aufgrund eines Rechtsgutachtens entsprechend berücksichtigt und aufgrund der Gespräche bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses ausreichend.

Weitere wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

### 4.3. Angaben zu Organen und Arbeitnehmern

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat setzten sich im Jahr 2018 wie folgt zusammen (§ 239 Abs 2 UGB):

Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates			
Zu- und Vorname	von	bis	Funktion
Pernetta Marco, DI	01.01.2018	31.12.2018	Geschäftsführer
Stecher Paula, Mag. Dr.	01.01.2018	31.12.2018	Vorsitzende
Buchacher Helmut	01.01.2018	31.12.2018	Mitglied
Brandl Michael, BH Dr.	01.01.2018	31.12.2018	Mitglied
Carli Michael	01.01.2018	31.12.2018	Mitglied
Gasser Thomas, DI MBA	18.01.2018	31.12.2018	Mitglied
Meysel Hermann, Mag.	01.01.2018	31.12.2018	Mitglied
Müller Helmuth, DI	01.01.2018	31.12.2018	1. Stellvertreter der Vorsitzenden
Regensberger Sybille, Mag.	01.01.2018	31.12.2018	2. Stellvertreterin der Vorsitzenden
Schneider Harald, DI	01.01.2018	18.01.2018	1. Stellvertreter der Vorsitzenden

Die folgende Tabelle stellt den Personalstand des Geschäftsjahres sowie des Vorjahres dar (§ 239 Abs 1 Z. 1 UGB):

Personal	2018		Vorjahr	
	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter
Zum Bilanzstichtag Beschäftigte	171	120	155	118
Durchschnittlich Beschäftigte	114	52	114	53

Vorschüsse und Kredite sowie Haftungsverhältnisse im Sinne des § 237 Abs 1 Z 3 UGB lagen nicht vor.

Eine Berichterstattung gem. § 239 Abs 1 Z 4 UGB wird nicht vorgenommen, diesbezüglich wird die Ausnahmeregelung nach § 242 Abs 4 in Anspruch genommen.

Innsbruck, 26. April 2019



Dipl.-Ing. Marco Pernetta  
Geschäftsführer

## Aufsichtsrat & Generalversammlung

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. besteht aus zwölf Personen, davon vier Arbeitnehmervertretern.

### Generalversammlung

Am 02. Juli 2018 fand die 85. Generalversammlung statt.

### Bericht des Aufsichtsrats an die Generalversammlung

Der Aufsichtsrat nahm während des Geschäftsjahres 2018 die ihm nach Gesetz obliegenden Aufgaben wahr und überwachte fortlaufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Er ließ sich von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten. Darüber hinaus stand die Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Geschäftsführer in regelmäßigem Kontakt und wurde über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage sowie wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Soweit nach Gesetz oder Geschäftsordnung erforderlich, gab der Aufsichtsrat zu den entsprechenden Vorschlägen der Geschäftsführung nach gründlicher eigener Prüfung und Beratung sein Votum ab.

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Sitzungen fanden am 19. März 2018, 26. Juni 2018, 25. September 2018 und 04. Dezember 2018 statt. Die in den Aufsichtsratsprotokollen festgelegten Beschlüsse wurden gefasst.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 in seiner Sitzung am 12. Juni 2019 behandelt.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der Gesellschaft für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.



Mag. Dr. Paula Stecher  
Vorsitzende des Aufsichtsrats

